

suvaclinics

Qualitätsbericht 2024

nach der Vorlage von H+

Freigabe am:
Durch:

28. Mai 2025
Gianni R. Rossi, CEO Suva-Kliniken

Version 1



Rehaklinik, Bellikon



Clinique romande de réadaptation, Sion

Suva-Kliniken

www.rehabellikon.ch



Rehabilitation

Impressum

Dieser Qualitätsbericht wurde nach der Vorlage von H+ Die Spitäler der Schweiz erstellt. Die Vorlage des Qualitätsberichts dient der einheitlichen Berichterstattung für die Kategorien Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation für das Berichtsjahr 2024.

Der Qualitätsbericht ermöglicht einen systematischen Überblick über die Qualitätsarbeiten eines Spitals oder einer Klinik in der Schweiz. Dieser Überblick zeigt den Aufbau des internen Qualitätsmanagements sowie die übergeordneten Qualitätsziele auf und beinhaltet Angaben zu Befragungen, Messbeteiligungen, Registerteilnahmen und Zertifikaten. Ferner werden Qualitätsindikatoren und Massnahmen, Programme sowie Projekte zur Qualitätssicherung abgefragt.

Um die Vergleichbarkeit von Qualitätsberichten zu erhöhen sind im Inhaltsverzeichnis alle Kapitel der Vorlage ersichtlich, unabhängig davon, ob diese das Spital betreffen oder nicht. Falls das Kapitel für das Spital nicht relevant ist, ist der Text in grauer Schrift gehalten und mit einer kurzen Begründung ergänzt. Diese Kapitel sind im weiteren Verlauf des Qualitätsberichts nicht mehr dargestellt.

Die Risikoadjustierung oder Risikobereinigung ist ein statistisches Verfahren, um Qualitätsindikatoren für Unterschiede im Patientengut der Spitäler (z.B. im Case Mix und Behandlungsangebot) zu korrigieren. Um Spitäler trotz solcher Unterschiede ihrer Patient:innen hinsichtlich ihrer erbrachten Qualität schweizweit vergleichen zu können, müssen die Indikatoren für bestimmte Patientenrisikofaktoren adjustiert werden.

Um die Ergebnisse der Qualitätsmessung richtig zu interpretieren und vergleichen zu können, dürfen die Angaben zum Angebot der einzelnen Kliniken nicht ausser Acht gelassen werden. Zudem muss den Unterschieden und Veränderungen in der Patientenstruktur und bei den Risikofaktoren Rechnung getragen werden. Ferner werden jeweils die aktuell verfügbaren Ergebnisse pro Messung publiziert. Folglich sind die Ergebnisse in diesem Bericht nicht immer vom gleichen Jahr.

Zielpublikum

Der Qualitätsbericht richtet sich an Fachpersonen aus dem Gesundheitswesen (Spitalmanagement und Mitarbeiter aus dem Gesundheitswesen, der Gesundheitskommissionen und der Gesundheitspolitik sowie der Versicherer) und die interessierte Öffentlichkeit.

Kontaktperson Qualitätsbericht 2024

Frau

Andrea Ruprecht

Leiterin Qualitäts-, Prozess- und Risikomanagement Suva-Kliniken

056 485 5471

andrea.ruprecht@rehabellikon.ch

Vorwort von H+ Die Spitäler der Schweiz zum nationalen Qualitatsgeschehen

Die H+ Qualitatsberichtsvorlage ermöglicht eine einheitliche und transparente Berichterstattung über die vielfältigen Qualitätsaktivitäten, die über die Vorlage zusätzlich in den jeweiligen Spitalprofilen auf der Plattform spitalinfo.ch dargestellt werden können. Mit viel Einsatz und gezielten Massnahmen tragen die Schweizer Spitäler und Kliniken zur Qualitätsentwicklung bei.

Die Herausforderungen bleiben weiterhin vielfältig für die Spitäler und Kliniken. Sie müssen einen stetigen Balanceakt zwischen Rentabilität und Gewährleistung der Qualität schaffen.

Der Personalmangel und nicht-kostendeckende Tarife waren für H+ und die Spitäler weiterhin ein grosses Thema. Anfang November 2024 wurde das ambulante Gesamt-Tarifsystem dem Bundesrat zur Genehmigung eingereicht. Viele Spitäler und Kliniken haben das Projekt bereits gestartet und erste Schritte erledigt.

Der Bundesrat hat am 22. Mai 2024 den Qualitätsvertrag (QV58a) zwischen curafutura, santésuisse und H+ genehmigt (vgl. [Medienmitteilung des Bundesrates](#)) und diesen per sofort in Kraft gesetzt. Der QV58a legt klare Regeln für eine verbindliche und transparente Qualitätsentwicklung fest; er gilt gesamtschweizerisch für alle Spitäler und Kliniken.

H+ hat einen analogen Qualitätsvertrag mit der Medizinaltarif-Kommission UVG (MTK) abgeschlossen. Weitere Informationen zum Qualitätsvertrag finden Sie auf der H+ Website: www.hplus.ch – [Qualität – Qualitätsvertrag](#). Als Publikationsort wurde die Plattform spitalinfo.ch bestimmt. Bis Ende Jahr 2024 haben die Spitäler und Kliniken ihre erste Selbstdeklaration vorgenommen. Ab der Vorlage 2025 werden dann diese Angaben zur Qualitätsentwicklung automatisch in den H+ Qualitätsbericht integriert.

Der Qualitätsbericht 2024 ist wiederum aufgeteilt in die Typologie-Bereiche: Akutsomatik, Rehabilitation und Psychiatrie. Im «Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten» besteht für die Spitäler und Kliniken die Möglichkeit über Patient-Reported Outcome Measures (PROMs) zu berichten. Im aktuellen Qualitätsbericht können zudem erstmalig die IQM Peer Review Verfahren aufgeführt werden.

Die bisherige Prävalenzmessung Sturz und Dekubitus wird künftig abgelöst. Auf Initiative der Spitäler und Kliniken, ist der ANQ daran andere Methoden zur Datenerhebung zu prüfen und weiterzuentwickeln. Das Ziel ist, künftig klinische Routedaten und somit Daten aus den elektronischen Patientendokumentationen nutzbar zu machen, für kostengünstigere nationale Qualitätsmessungen.

Im H+ Qualitätsbericht sind jeweils neben spitaleigenen Messungen auch die verpflichtenden, national einheitlichen Qualitätsmessungen des ANQ ersichtlich. Detaillierte Erläuterungen zu den nationalen Messungen finden Sie auf www.anq.ch.

H+ bedankt sich bei allen teilnehmenden Spitälern und Kliniken für das grosse Engagement, das mit den vielfältigen Aktivitäten eine hohe Versorgungsqualität sicherstellt. Dank der transparenten und umfassenden Berichterstattung kommt diesen Qualitätsaktivitäten die verdiente Aufmerksamkeit und Wertschätzung zu.

Freundliche Grsse



Anne-Geneviève Bütikofer
Direktorin H+

Inhaltsverzeichnis

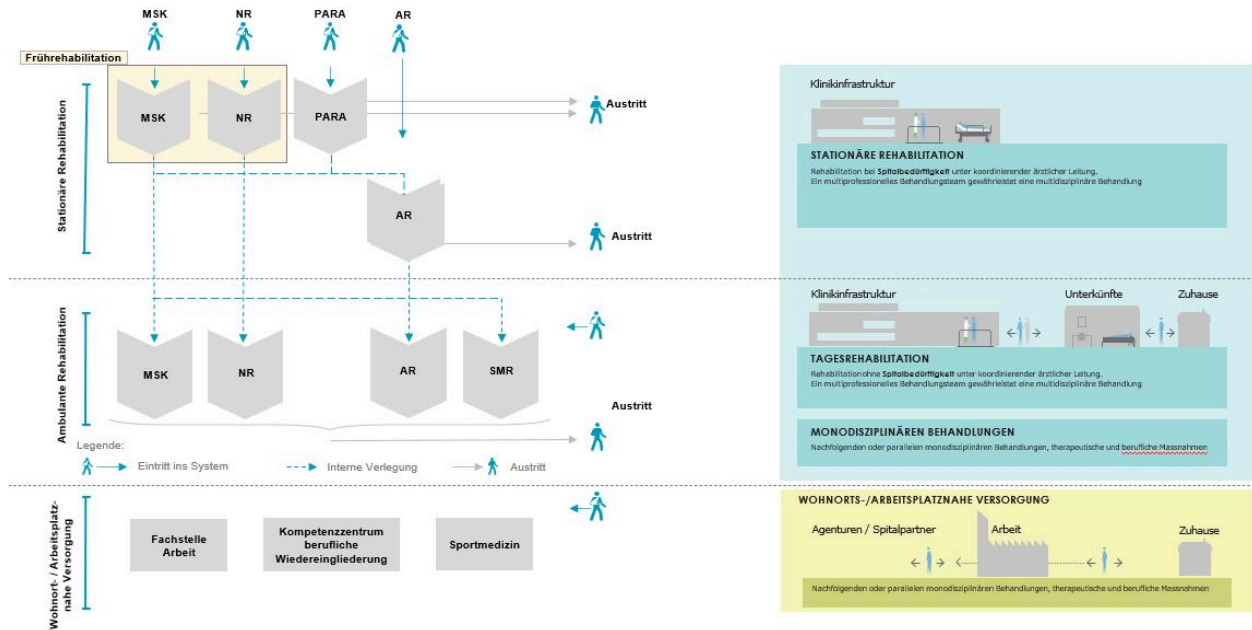
Impressum	2
Vorwort von H+ Die Spitäler der Schweiz zum nationalen Qualitätsgeschehen	3
1 Einleitung	6
2 Organisation des Qualitätsmanagements	8
2.1 Organigramm	8
2.2 Kontaktpersonen aus dem Qualitätsmanagement	8
3 Qualitätsstrategie	9
3.1 Zwei bis drei Qualitätsschwerpunkte im Berichtsjahr 2024	9
3.2 Erreichte Qualitätsziele im Berichtsjahr 2024	10
3.3 Qualitätsentwicklung in den kommenden Jahren	10
4 Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten	11
4.1 Teilnahme an nationalen Messungen	11
4.2 Durchführung von kantonal vorgegebenen Messungen Unserem Betrieb wird keine Messung seitens des Kantons vorgegeben	
4.3 Durchführung von zusätzlichen spital- und klinikeigenen Messungen	12
4.4 Qualitätsaktivitäten und -projekte	14
4.4.1 CIRS – Lernen aus Zwischenfällen	17
4.4.2 Interprofessionelle (Peer) Reviews	
4.4.3 Patient-reported outcome measures (PROMs)	18
4.5 Registerübersicht Für den Tätigkeitsbereich unseres Betriebes wurden keine geeigneten Register identifiziert.	
4.6 Zertifizierungsübersicht	19
QUALITÄTSMESSUNGEN	22
Zufriedenheitsbefragungen	23
5 Patientenzufriedenheit	23
5.1 Eigene Befragung	23
5.1.1 Patientenzufriedenheit	23
5.2 Beschwerdemanagement	23
6 Angehörigenzufriedenheit Unser Betrieb hat im aktuellen Berichtsjahr keine Befragung durchgeführt.	
7 Mitarbeitendenzufriedenheit	24
7.1 Eigene Befragung	24
7.1.1 Mitarbeitendenzufriedenheit	24
8 Zuweiserzufriedenheit	25
8.1 Eigene Befragung	25
8.1.1 Zuweiserzufriedenheit	25
Behandlungsqualität	26
Messungen in der Akutsomatik	26
9 Wiedereintritte Eine Messung zu diesem Thema ist für unseren Betrieb nicht relevant.	
10 Operationen Unser Betrieb bietet in diesem Fachbereich keine Leistungen an.	
11 Infektionen	26
11.1 Eigene Messung	26
11.1.1 Isolationstage	26
12 Stürze	27
12.1 Eigene Messung	27
12.1.1 Sturzmessung	27
13 Dekubitus	28
13.1 Eigene Messungen	28
13.1.1 Dekubitus	28

Messungen in der Psychiatrie	0
14 Freiheitsbeschränkende Massnahmen	
Eine Messung zu diesem Thema ist für eine Rehabilitation nicht relevant.	
15 Symptombelastung psychischer Störungen	
Eine Messung zu diesem Thema ist für eine Rehabilitation nicht relevant.	
Messungen in der Rehabilitation	29
16 Lebensqualität, Funktions- und Partizipationsfähigkeit	29
16.1 Nationale bereichsspezifische Messungen in der Rehabilitation	29
Weitere Qualitätsaktivitäten	0
17 Weitere Qualitätsmessungen	
Unser Betrieb hat im aktuellen Berichtsjahr keine weiteren Messungen durchgeführt.	
18 Projekte im Detail	31
18.1 Aktuelle Qualitätsprojekte	31
18.1.1 IMS.....	31
18.1.2 Qualitätsvertrag KVG 58a	31
18.2 Abgeschlossene Qualitätsprojekte im Berichtsjahr 2024	31
18.2.1 Interne Audits	31
18.2.2 Patientenpfad +	31
18.3 Aktuelle Zertifizierungsprojekte	32
18.3.1 Zertifizierung nach ISO 9001:2015	32
18.3.2 Re-Zertifizierung Rekole	32
19 Schlusswort und Ausblick	33
Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot	34
Rehabilitation.....	34
Herausgeber	41

1 Einleitung

Unsere Kernaufgabe ist es, Menschen nach einem Unfall oder nach einer Krankheit wieder dazu zu befähigen, in ihr Leben zurückkehren zu können und sie langfristig sowohl sozial als auch beruflich wieder zu integrieren.

Das Betriebsmodell der Suva-Kliniken und der Patientenpfad in der Rehabilitation



© Dr. G. R. Rossi

Die Patient:innen treten mehrheitlich stationär in die Kliniken ein mit Schwerpunkt neurologischer (NR) oder muskuloskelettaler/orthopädischer (MSK/OHR) Diagnosen. Die Rehaklinik Bellikon (RKB) betreibt ausserdem eine Station für Frührehabilitation, um einen frühestmöglichen Beginn der Rehabilitation zu ermöglichen und damit den Genesungsverlauf substantiell positiv zu beeinflussen (z.B. Hirschlagpatienten). In der Clinique romande de réadaptation, Sion (CRR) nehmen wir zusätzlich Patient:innen für die paraplegiologische Reha auf.

Besteht bei der Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt Unterstützungsbedarf, erfolgt ein Übertritt von der MSK/OHR oder NR in die Arbeitsorientierte Rehabilitation (AR). Diese spezialisierten Rehabilitations- und Reintegrationsangebote werden in einem stationären oder intensiv-ambulanten Setting (Tagesrehabilitation) erbracht. Im Kompetenzzentrum für berufliche Eingliederung (KbE) werden Berufs- und Laufbahnberatungen, berufliche Abklärungen, Berufsvorbereitungen sowie ein Coaching am Arbeitsplatz angeboten.

Die Sportmedizin (SMR), welche die Qualitätsstandards von Swiss Olympic Sport erfüllt, erbringt ihre Leistungen vorwiegend ambulant mit einem speziellen Fokus auf Behindertensport.

Die Technische Orthopädie (TO) betreut die Patient:innen bereits während des stationären Aufenthalts. Die ambulanten Dienstleistungen ermöglichen den Patient:innen eine langjährige Partnerschaft.

Als Ergänzung des Angebots werden in interdisziplinären Begutachtungen (ZiB) komplexe Fragestellungen im Zusammenhang mit Unfallfolgen untersucht.

Abrundend beteiligen sich die Suva-Kliniken an nationalen und internationalen Forschungsprojekten.

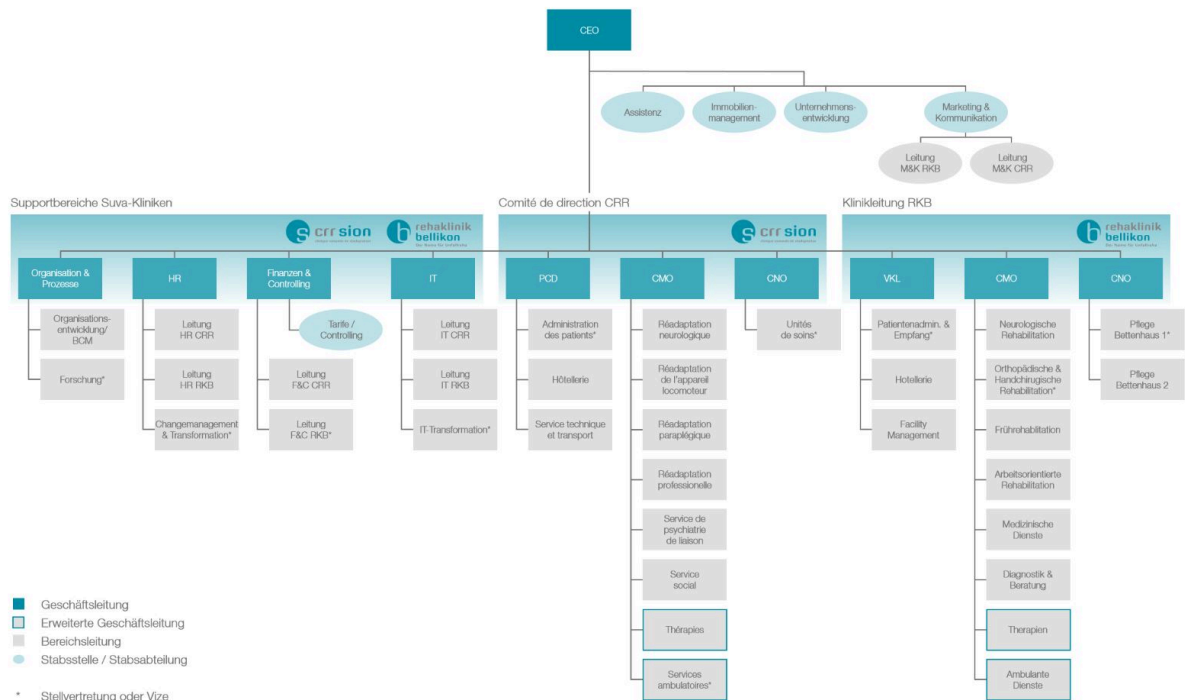
In beiden Kliniken stehen moderne Infrastrukturen zur Verfügung, welche die Angebote optimal unterstützen. Dazu gehören unter anderem:

- Umfassend ausgerüstete Station für Frührehabilitation (RKB)
- Roboterassistierte Therapiegeräte
- Gesicherte Bereiche für weglaufgefährdete Patient:innen
- Radiologie (konventionelles Röntgen, MRI, CT, C-Bogen)
- Ausgebaute Berufswerkstätten mit Übungsarbeitsplätzen
- Grosszügige Aquazonen (Schwimm- und Wasserbecken mit Hub-Boden)

Detaillierte Informationen zum Leistungsangebot finden Sie im [Anhang 1](#).

2 Organisation des Qualitätsmanagements

2.1 Organigramm



Das Qualitätsmanagement ist im Supportbereich Organisation & Prozesse integriert und lokal in beiden Kliniken vertreten. Seit Oktober 2025 wurde das Qualitäts-, Prozess- und Risikomanagement einer Teamleiterin Suva-Kliniken unterstellt.

Seit Oktober verteilen sich die Stellenprozente wie folgt:

Teamleitung Suva-Kliniken: 100%

RKB: 80%

CRR: 150%

Das Qualitätsmanagement ist als Linienfunktion direkt der Geschäftsleitung unterstellt.

Für das Qualitätsmanagement stehen insgesamt 3.3 Stellenprozente zur Verfügung.

2.2 Kontaktpersonen aus dem Qualitätsmanagement

Frau Andrea Ruprecht

Leiterin Qualitäts-, Prozess- und Risikomanagement Suva-Kliniken

056 485 5471

andrea.ruprecht@rehabellikon.ch

3 Qualitätsstrategie

Die Suva-Kliniken orientieren sich an der ISO-Norm 9001:2015. Als weitere Leitplanken dient unsere Vision als die führenden Schweizer Rehabilitationskliniken für verunfallte und erkrankte Menschen mit der Mission, Menschen rasch wieder ins Leben und in den Beruf einzugliedern. Unsere Werte fair, fokussiert und mutig zeigen die kulturelle Dimension.

Das Managementsystem der beiden Suva-Kliniken ist auf eine kontinuierliche Weiterentwicklung ausgerichtet und fokussiert auf eine effiziente sowie qualitativ hochstehende Behandlung unserer Patient:innen. Veränderungen und Verbesserungen der Struktur-, Indikations-, Prozess und Ergebnisqualität stehen in Übereinstimmung mit den strategischen und operativen Zielsetzungen sowie der Qualitätspolitik der beiden Suva-Kliniken. Ergebnisse aus Rückmeldungen der diversen Feedbacksysteme (Patienten, Zuweisende, Mitarbeitende, ANQ-Ergebnisse, CIRS, Audits etc.) werden durch die beiden Qualitätszirkel regelmässig analysiert und bei Bedarf Massnahmen abgeleitet.

Die Risiken werden regelmässig überprüft, bei Bedarf aktualisiert und aufeinander abgestimmt. Ziel ist eine Konzentration auf die wesentlichen strategischen und operativen Risiken.

Die Qualität ist in der Unternehmensstrategie resp. in den Unternehmenszielen explizit verankert.

3.1 Zwei bis drei Qualitätsschwerpunkte im Berichtsjahr 2024

Suva-Kliniken:

- Erste gemeinsame ISO-Zertifizierung 9001:2015
- Erarbeitung gemeinsame Prozesslandkarte
- Erarbeitung integraler Patientenpfad
- Erstellung gemeinsames Konzept für interne Audits und erstmalige Umsetzung im 2. HJ
- Permanente Erhebungen der Patienten- und Zuweiserzufriedenheit
- Teilnahme an der ANQ-Erhebung Patientenzufriedenheit sowie auch an der Piloterhebung Swiss PREM's Rehabilitation
- Etablierung einer Teamleitung Qualitäts-, Prozess- und Risikomanagement für die Suva-Kliniken (ab Oktober 2024)

RKB:

- Re-Zertifizierung SWISS REHA und Erst-Zertifizierung Frührehabilitation

CRR:

- Einführung des Qualitätszirkels CRR gemäss der gemeinsamen Leitlinie

3.2 Erreichte Qualitätsziele im Berichtsjahr 2024

Suva-Kliniken:

- Erste gemeinsame ISO-Zertifizierung 9001:2015 ohne Abweichungen
- Patientenzufriedenheit auf stabilem Niveau, Ergebnisse aus Pilot Swiss PREM's nutzbar kontinuierliche Weiterentwicklung
- Zufriedenheit Zuweisende im erwarteten Rahmen
- Erhebung Zufriedenheit MA zeigen positive Tendenzen

RKB:

- Erfolgreiche Re-Zertifizierung SWISS REHA und Erst-Zertifizierung Frührehabilitation
- Erfolgreiche Einführungsphase des neuen KIS, Festigung der neuen damit verbundenen Prozesse
- Verbesserte Auswertung der Stürze im stationären Setting
- Bezug des Neubaus für Patient:innen ohne Spitalbedürftigkeit im Rahmen der Tagesrehabilitation
- Eröffnung des Kompetenzzentrums für berufliche Eingliederung (KbE) St. Gallen für eine wohnortnahe Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt (Oktober 2024)

CRR:

- Start Ablösung heutiges KIS

3.3 Qualitätsentwicklung in den kommenden Jahren

2024 erfolgte erstmals eine gemeinsame ISO-Zertifizierung, basierend auf den bestehenden Qualitätsmanagementsystemen. 2025 - 2027 werden die beiden unabhängigen Systeme nun zu einem Integrierten Managementsystem (IMS) zusammengeführt. Dazu wird eine IT-Applikation evaluiert und eingeführt, um die gemeinsamen Prozesse, Dokumente und Massnahmen der kontinuierlichen Verbesserung zu dokumentieren.

Im Rahmen der Umsetzung der strategischen Ziele 2025 - 2027 wird die Weiterentwicklung der Suva-Kliniken vorangetrieben - hier einige Beispiele:

- ICT-Transformation
- Lean Management
- Recordsmanagement

Die Ergebnisse aus der Erhebung der Mitarbeitendenzufriedenheit wurden 2024 analysiert. 2025 werden Massnahmen definiert und umgesetzt.

An beiden Standorten fanden 2024 je ein klinikübergreifender Innovationsworkshop statt. Dabei wurden zwei Siegerprojekte prämiert, die 2025 umgesetzt werden.

Die im Qualitätsvertrag (KVG 58a) definierten Konzepte und Qualitätsverbesserungsmassnahmen (QVM) werden wie vorgegeben umgesetzt.

4 Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten

4.1 Teilnahme an nationalen Messungen

Im Nationalen Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) sind der Spitalverband H+, die Kantone, die Gesundheitsdirektorenkonferenz GDK, der Verband der Krankenkassen santésuisse, curafutura und die eidgenössischen Sozialversicherer vertreten. Zweck des ANQ ist die Koordination der einheitlichen Umsetzung von Ergebnisqualitäts-Messungen in Spitälern und Kliniken, mit dem Ziel, die Qualität zu dokumentieren, weiterzuentwickeln und zu verbessern. Die Methoden der Durchführung und der Auswertung sind für alle Betriebe jeweils dieselben.

Weitere Informationen finden Sie pro Qualitätsmessung jeweils in den Unterkapiteln „Nationale Befragungen“ bzw. „Nationale Messungen“ und auf der Webseite des ANQ www.anq.ch.

Unser Betrieb hat wie folgt am nationalen Messplan teilgenommen:		Suva Clinics, Rehaklinik Bellikon	Suva Clinics, Clinique romande de réadaptation
<i>Rehabilitation</i>			
▪ Bereichsspezifische Messungen für			
– Muskuloskelettale Rehabilitation		√	√
– Neurologische Rehabilitation		√	√
– Paraplegiologische Rehabilitation			√

4.3 Durchführung von zusätzlichen spital- und klinikeigenen Messungen

Neben den national und kantonal vorgegebenen Qualitätsmessungen hat unser Betrieb zusätzliche Qualitätsmessungen durchgeführt.

Unser Betrieb hat folgende spitaleigene Befragungen durchgeführt:		
	Suva Clinics, Rehaklinik Bellikon	Suva Clinics, Clinique romande de réadaptation
<i>Patientenzufriedenheit</i>		
▪ Patientenzufriedenheit	√	√
<i>Mitarbeitendenzufriedenheit</i>		
▪ Mitarbeitendenzufriedenheit	√	√
<i>Zuweiserzufriedenheit</i>		
▪ Zuweiserzufriedenheit	√	√

Unser Betrieb hat folgende spitaleigene Messung(en) durchgeführt:		
	Suva Clinics, Rehaklinik Beilikon	Suva Clinics, Clinique romande de réadaptation
<i>Infektionen</i>		
▪ Isolationstage	√	√
<i>Stürze</i>		
▪ Sturzmessung	√	√
<i>Dekubitus</i>		
▪ Dekubitus	√	√

4.4 Qualitätsaktivitäten und -projekte

Die Aktivitäten sind nicht abschliessend aufgeführt.

Hier finden Sie eine Auflistung der laufenden Qualitätsprojekte zur Erweiterung der Qualitätsaktivitäten:

Integriertes Managementsystem (IMS)

Ziel	Harmonisierung der beiden Managementsysteme, Umsetzung der ISO-Norm 9001:2015
Bereich, in dem das Projekt läuft	Suva-Kliniken
Standorte	Suva Clinics, Rehaklinik Bellikon, Suva Clinics, Clinique romande de réadaptation
Projekt: Laufzeit (von...bis)	2025 - 2027
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Begründung	Harmonisierung der beiden Qualitätsmanagementsysteme und einheitliche, zentrale Dokumentation in einer IT-Applikation
Involvierte Berufsgruppen	Alle

Umsetzung Qualitätsvertrag nach KVG 58a

Ziel	Umsetzung Vorgaben des Bundes
Bereich, in dem das Projekt läuft	Suva-Kliniken
Standorte	Suva Clinics, Rehaklinik Bellikon, Suva Clinics, Clinique romande de réadaptation
Projekt: Laufzeit (von...bis)	2025 - 2026
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes/externes Projekt.
Begründung	Initialphase zur Erstellung aller Konzepte und Sammlung von Erfahrung in der Umsetzung der QVM
Involvierte Berufsgruppen	Lead Qualitätsmanagement und Mitarbeit der medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Bereiche

Optimierung Prä-Eintrittsprozesse

Ziel	Verkürzung Bearbeitungsdauer, verbesserte Abstimmung an Verbindungsstellen
Bereich, in dem das Projekt läuft	RKB
Standorte	Suva Clinics, Rehaklinik Bellikon
Projekt: Laufzeit (von...bis)	2020 - März 2024
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Begründung	Digitalisierung vorantreiben
Involvierte Berufsgruppen	Medizinische und pflegerische Bereiche, Patientenadministration

Einführung KIS INES CRR

Ziel	Führen der elektronischen Patientendokumentation mit Integration von Umsystemen
Bereich, in dem das Projekt läuft	CRR
Standorte	Suva Clinics, Clinique romande de réadaptation
Projekt: Laufzeit (von...bis)	2024 - 2026
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Begründung	Digitalisierung vorantreiben und Prozesse der beiden Kliniken harmonisieren
Involvierte Berufsgruppen	Medizinische und pflegerische Bereiche, Patientenadministration

Harmonisierung Beschaffungsprozesse und Lieferantenmanagement

Ziel	Prozessangleichung zwischen den Kliniken
Bereich, in dem das Projekt läuft	Suva-Kliniken
Standorte	Suva Clinics, Rehaklinik Bellikon, Suva Clinics, Clinique romande de réadaptation
Projekt: Laufzeit (von...bis)	2025 - 2026
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Involvierte Berufsgruppen	Alle

Umsetzung TARDOC und Physiotarif

Ziel	Umsetzung der neuen Tarifvorgaben
Bereich, in dem das Projekt läuft	Suva-Kliniken
Standorte	Suva Clinics, Rehaklinik Bellikon, Suva Clinics, Clinique romande de réadaptation
Projekt: Laufzeit (von...bis)	2025
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes/externes Projekt.
Begründung	Vorgabegerechte Abrechnung mit Versicherern

Umsetzung der prämierten Innovationsprojekte

Ziel	Innovationskultur etablieren
Bereich, in dem das Projekt läuft	Suva-Kliniken
Standorte	Suva Clinics, Rehaklinik Bellikon, Suva Clinics, Clinique romande de réadaptation
Projekt: Laufzeit (von...bis)	2024 - 2026
Begründung	Weiterentwicklung der Patientenzentriertheit

Hier finden Sie eine Auflistung der permanenten und etablierten Qualitätsaktivitäten:

Umsetzung ISO-Norm 9001:2015

Ziel	Erhalt Zertifizierung
Bereich, in dem die Aktivität läuft	Suva-Kliniken
Standorte	Suva Clinics, Rehaklinik Bellikon, Suva Clinics, Clinique romande de réadaptation
Aktivität: Laufzeit (seit...)	Laufend
Art der Aktivität	Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität.
Begründung	Kontinuierliche Weiterentwicklung

Datenlieferung ANQ

Ziel	Bereitstellen der Qualitätsdaten für nationalen Benchmark
Bereich, in dem die Aktivität läuft	Suva-Kliniken
Standorte	Suva Clinics, Rehaklinik Bellikon, Suva Clinics, Clinique romande de réadaptation
Aktivität: Laufzeit (seit...)	Laufend
Art der Aktivität	Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität.
Involvierte Berufsgruppen	Medizinische und pflegerische Bereiche, Medizincontrolling

4.4.1 CIRS – Lernen aus Zwischenfällen

CIRS ist ein Fehlermeldesystem, in welchem Mitarbeitende kritische Ereignisse oder Fehler, die im Arbeitsalltag beinahe zu Schäden geführt hätten, erfassen können. Auf diese Weise hilft CIRS, Risiken in der Organisation und in Arbeitsabläufen zu identifizieren und die Sicherheitskultur zu verbessern. CIRS steht für Critical Incident Reporting System. Aufgrund der Entdeckungen können sicherheitsrelevante Verbesserungsmassnahmen eingeleitet werden.

Unser Betrieb hat im Jahr 2012 ein CIRS eingeführt.

Das Vorgehen für die Einleitung und Umsetzung von Verbesserungsmassnahmen ist definiert.

Entsprechende Strukturen, Gremien und Verantwortlichkeiten sind eingerichtet, in denen CIRS-Meldungen bearbeitet werden.

Bemerkungen

QVM Qualitätskultur (Qualitätsvertrag KVG 58a)

4.4.3 Patient-reported outcome measures (PROMs)

Patient-reported Outcome Measures (PROMs) messen die von Patient:innen individuelle, subjektive Wahrnehmung einer Behandlung auf die Lebensqualität. Neben anderen Indikatoren messen sie die Behandlungsqualität und geben ein Abbild der Lebensqualität der Patient:innen entsprechend ihren individuellen Werten, Präferenzen und Vorstellungen. Die Messung erfolgt mittels standardisierter, international validierter Fragebögen zum subjektiven Gesundheitszustand vor, während und nach einer Behandlung. Die Erfassung und Analyse von PROMs haben einen vielfältigen Nutzen. Sie helfen beispielsweise die Kommunikation und Shared-Decision-Making mit den Patient:innen zu verbessern. Zudem erhält das medizinische Fachpersonal eine zeitnahe Rückmeldung über den Behandlungserfolg aus Sicht der Patient:innen und kann weitere Schritte einleiten.

Unser Betrieb hat im Berichtsjahr folgenden PROM-Messungen durchgeführt/geplant:						
Krankheitsbild	Leistungsbereich	Behandlungspfad(e)/Klinik(en)	Verwendete Score(s)	Seit/Ab	Standorte	Kommentare
Reha MSK	Muskuloskelettal		HADS, HOOS-12, KOOS-12, BPI, Oswestry, PACT, M-SFS, PCS, Tampa	Permanent	Suva Clinics, Clinique romande de réadaptation	Benutzung ausschliesslich validierte Fragebogen, nicht alle sind in allen Sprachen verfügbar

4.6 Zertifizierungsübersicht

Unser Betrieb ist wie folgt zertifiziert:					
Angewendete Norm	Bereich, der mit dem Standard / der Norm arbeitet	Jahr der ersten Zertifizierung / Assessment	Jahr der letzten Rezertifizierung / Assessment	Standorte	Kommentare
ISO 9001:2015	Suva-Kliniken	2024	2027	Suva Clinics, Rehaklinik Bellikon, Suva Clinics, Clinique romande de réadaptation	
SWISSREHA	RKB	2019	2023	Suva Clinics, Rehaklinik Bellikon	MSK, NR, Frühreha
Hplus Rekole	RKB und CRR	2018	2021	Suva Clinics, Rehaklinik Bellikon, Suva Clinics, Clinique romande de réadaptation	Ende 2025 Re-Zertifizierung
Hplus Branchenlösung Arbeitssicherheit	RKB und CRR	2015	2020	Suva Clinics, Rehaklinik Bellikon, Suva Clinics, Clinique romande de réadaptation	2025 Re-Zertifizierung
QualiCert	RKB: Medical Training Center	2018	2024	Suva Clinics, Rehaklinik Bellikon	Jährliche Überprüfung
Geprüftes ECDL Test Center	RKB: Kompetenzzentrum für berufliche Eingliederung	2006	2023	Suva Clinics, Rehaklinik Bellikon	Re-Zertifizierung 2026
SIM (Swiss Insurance Medicine)	CRR: Berufliche Eingliederung Rehabilitation und Ergonomie	200x	2021	Suva Clinics, Clinique romande de réadaptation	Re-Zertifizierung 2026
The European Board of Physical and Rehabilitation Medicine	CRR	2001	2022	Suva Clinics, Clinique romande de réadaptation	
Label Sport Medical Base approved by Swiss Olympic	RKB: Sportmedizin	2014	2024	Suva Clinics, Rehaklinik Bellikon	
Label Sport Medical Center approved by Swiss Olympic	CRR: Sportmedizin	2011	2022	Suva Clinics, Clinique romande de	Re-Zertifizierung 2026

				réadaptation	
FMH-Weiterbildungsstätte	RKB: Neurologie, Kat D2 (2 Jahre)	200x	2024	Suva Clinics, Rehaklinik Bellikon	
FMH-Weiterbildungsstätte	RKB: Physikalische Medizin und Rehabilitation, Kat. Neurorehabilitation D2 (2 Jahre)	200x	2024	Suva Clinics, Rehaklinik Bellikon	
FMH-Weiterbildungsstätte	RKB: Physikalische Medizin und Rehabilitation, Stat. musk. Rehabilitation A (2 Jahre)	200x	2023	Suva Clinics, Rehaklinik Bellikon	
FMH-Weiterbildungsstätte	RKB: Physikalische Medizin und Rehabilitation, Amb. musk. Rehabilitation (1 Jahr)	200x	2023	Suva Clinics, Rehaklinik Bellikon	
FMH-Weiterbildungsstätte	RKB: Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparats, Kat. C (1 Jahr)	200x	2019	Suva Clinics, Rehaklinik Bellikon	
FMH Weiterbildungsstätte	RKB: Psychiatrie und Psychotherapie ambulant	2025	2025	Suva Clinics, Rehaklinik Bellikon	In Planung für 2025/2026
FMH Weiterbildungsstätte	CRR: Médecine physique et réadaptation, réadaptation musculo-squelettique hospitalière, catégorie A (2 ans)	200x	2021	Suva Clinics, Clinique romande de réadaptation	Visitation für 2025 geplant
FMH Weiterbildungsstätte	CRR: Médecine physique et réadaptation, réadaptation neurologique, catégorie D1 (1 an)	200x	2021	Suva Clinics, Clinique romande de réadaptation	Visitation für 2025 geplant
FMH Weiterbildungsstätte	CRR: Rhumatologie, catégorie B (2 ans)	200x	2021	Suva Clinics, Clinique romande de réadaptation	Visitation für 2025 geplant
HACCP	RKB und CRR: Küchen-/Gastrobereich	200x	2024	Alle	Jährliche Inspektion
Fourchette verte	CRR: Küche-/Gastrobereich	200x	2024	Suva Clinics, Clinique romande de réadaptation	Jährliche Re-Zertifizierung
Cuisinons notre région (VS)	CRR: Küche-/Gastrobereich	200x	2024	Suva Clinics, Clinique romande de	Jährliche Re-Zertifizierung

				réadaptation	
--	--	--	--	--------------	--

Bemerkungen

QUALITÄTSMESSUNGEN

Zufriedenheitsbefragungen

5 Patientenzufriedenheit

Umfassende Patientenbefragungen stellen ein wichtiges Element des Qualitätsmanagements dar, da sie Rückmeldungen zur Zufriedenheit der Patient:innen und Anregungen für Verbesserungspotenziale geben.

5.1 Eigene Befragung

5.1.1 Patientenzufriedenheit

Permanent mit Fragebogen mit ANQ-Fragebogen - schriftlich oder mit QR-Code digital

Zusätzlich Teilnahme an:

ANQ-Messung April/Mai 2024 (Ergebnisse fließen in Permanentauswertung mit ein)

Pilot ANQ Swiss PREM's Rehabilitation im September/Oktober 2024

Diese Patientenbefragung haben wir im Jahr 2024 an den Standorten „Suva Clinics, Rehaklinik Bellikon“, „Suva Clinics, Clinique romande de réadaptation“ durchgeführt.

Stationäre Patient:innen

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Die nationalen Ergebnisse können dem ANQ-Portal entnommen werden. Die permanenten Ergebnisse werden zur internen Optimierung genutzt.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	w hoch 2
Methode / Instrument	ANQ-Fragebogen

5.2 Beschwerdemanagement

Unser Betrieb hat ein Beschwerdemanagement / eine Ombudsstelle.

Suva-Kliniken

Qualitätsmanagement

Andrea Ruprecht

Leiterin Qualitäts-, Prozess- und

Risikomanagement Suva-Kliniken

056 485 5471

qualitaet@rehabellikon.ch

MO - FR zu Bürozeiten

7 Mitarbeitendenzufriedenheit

Die Messung der Mitarbeitendenzufriedenheit liefert den Betrieben wertvolle Informationen, wie die Mitarbeitenden das Spital als Arbeitgeber/in und ihre Arbeitssituation empfunden haben.

7.1 Eigene Befragung

7.1.1 Mitarbeitendenzufriedenheit

Anonyme Befragung online oder schriftliche Teilnahme auf Postweg

Diese Mitarbeitendenbefragung haben wir im Monat Juni an den Standorten „Suva Clinics, Rehaklinik Bellikon“, „Suva Clinics, Clinique romande de réadaptation“ durchgeführt.

Mitarbeitende der Suva-Kliniken (ohne Praktikant:innen und temporäre MA)

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Die Ergebnisse werden zur internen Weiterentwicklung genutzt.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	Mecon
Methode / Instrument	Index Mecon

8 Zuweiserzufriedenheit

Bei der Spitalwahl spielen externe Zuweisende (Hausärzt:innen und niedergelassene Spezialärzt:innen) eine wichtige Rolle. Viele Patient:innen lassen sich in dem Spital behandeln, das ihnen ihr Arzt bzw. ihre Ärztin empfohlen hat. Die Messung der Zuweiserzufriedenheit liefert den Betrieben wertvolle Informationen, wie die Zuweisenden den Betrieb und die fachliche Betreuung der zugewiesenen Patient:innen empfunden haben.

8.1 Eigene Befragung

8.1.1 Zuweiserzufriedenheit

Die Befragung erfolgt permanent via Online-Fragebogen.

Diese Zuweiserbefragung haben wir im Jahr 2024 an den Standorten „Suva Clinics, Rehaklinik Bellikon“, „Suva Clinics, Clinique romande de réadaptation“ durchgeführt.
Zuweisende stationär

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Die Ergebnisse werden zur internen Optimierung genutzt.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	TransferPlus
Methode / Instrument	Zuweiser-Monitor

Behandlungsqualität

Messungen in der Akutsomatik

11 Infektionen

11.1 Eigene Messung

11.1.1 Isolationstage

Die Isolationstage werden in beiden Kliniken statistisch erfasst.

Diese Messung haben wir im Jahr 2024 an den Standorten „Suva Clinics, Rehaklinik Bellikon“, „Suva Clinics, Clinique romande de réadaptation“ durchgeführt.
Alle Bereiche

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Die Ergebnisse werden zur internen Optimierung genutzt.

Angaben zur Messung	
Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	

12 Stürze

Hinweis zur nationalen Messung Sturz & Dekubitus: Keine Messung im Jahr 2023 - Ablösung der Messmethode

Im November 2022 entschied der ANQ, in die Weiterentwicklung der Messung zu investieren und die bisherige, seit 2011 gültige Messmethode der Universität Maastricht LPZ, abzulösen. Für die Spitäler und Kliniken war die Prävalenzmessung Sturz und Dekubitus jeweils mit grossem personellem Aufwand verbunden. Auf ihre Initiative hin, ist der ANQ daran, andere Methoden zur Datenerhebung zu prüfen. Das Ziel ist, klinische Routinedaten, das heisst Daten aus der elektronischen Patientendokumentation, für kostengünstigere nationale Qualitätsmessungen nutzbar zu machen. Mit Blick auf die anstehenden methodischen Veränderungen hat der ANQ beschlossen, die nationale Messung ab 2023 zu sistieren. Die Qualitätsindikatoren Sturz und Dekubitus bleiben jedoch fester Bestandteil des ANQ-Messplans. Um mittelfristig eine auf Routinedaten basierende Messung aufbauen zu können, investiert der ANQ in die Weiterentwicklung der Messung. Dafür unterstützt er das Projekt Vis(q)ual Data der Berner Fachhochschule BFH.

Weitere Informationen zur Weiterentwicklung der Messung Sturz & Dekubitus finden Sie hier: <https://www.anq.ch/de/fachbereiche/akutsomatik/messinformation-akutsomatik/sturz-dekubitus/>

12.1 Eigene Messung

12.1.1 Sturzmessung

Die Messung der Stürze ist Teil des medizinischen Risikomanagements. Die Ergebnisse werden im Rahmen eines gemeinsamen Sicherheitsberichts veröffentlicht.

Diese Messung haben wir im Jahr 2024 an den Standorten „Suva Clinics, Rehaklinik Bellikon“, „Suva Clinics, Clinique romande de réadaptation“ durchgeführt.
Stürze im stationären Setting

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Ergebnisse werden zur internen Optimierung genutzt.

Angaben zur Messung

Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	
---	--

13 Dekubitus

Hinweis zur nationalen Messung Sturz & Dekubitus: Keine Messung im Jahr 2023 - Ablösung der Messmethode

Im November 2022 entschied der ANQ, in die Weiterentwicklung der Messung zu investieren und die bisherige, seit 2011 gültige Messmethode der Universität Maastricht LPZ, abzulösen. Für die Spitäler und Kliniken war die Prävalenzmessung Sturz und Dekubitus jeweils mit grossem personellem Aufwand verbunden. Auf ihre Initiative hin, ist der ANQ daran, andere Methoden zur Datenerhebung zu prüfen. Das Ziel ist, klinische Routinedaten, das heisst Daten aus der elektronischen Patientendokumentation, für kostengünstigere nationale Qualitätsmessungen nutzbar zu machen. Mit Blick auf die anstehenden methodischen Veränderungen hat der ANQ beschlossen, die nationale Messung ab 2023 zu sistieren. Die Qualitätsindikatoren Sturz und Dekubitus bleiben jedoch fester Bestandteil des ANQ-Messplans. Um mittelfristig eine auf Routinedaten basierende Messung aufbauen zu können, investiert der ANQ in die Weiterentwicklung der Messung. Dafür unterstützt er das Projekt Vis(q)ual Data der Berner Fachhochschule BFH.

Weitere Informationen zur Weiterentwicklung der Messung Sturz & Dekubitus finden Sie hier: <https://www.anq.ch/de/fachbereiche/akutsomatik/messinformation-akutsomatik/sturz-dekubitus/>

13.1 Eigene Messungen

13.1.1 Dekubitus

Ziel: Prävention

Bei Eintritt:

Risikoeinschätzung

Kontrolle auf bereits vorhandenen Dekubitus und wenn ja, in welchem Grad

Während Aufenthalt:

Erfassung neu erworbener Dekubiti

Bei Bedarf Aktualisierung Risikoeinschätzung

Diese Messung haben wir im Jahr 2024 an allen Standorten durchgeführt.

Alle Patient:innen

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Verwendete Methoden:

RKB = EPA AC 3.0 / CRR = Braden

Ergebnisse werden zur internen Weiterentwicklung genutzt.

Angaben zur Messung

Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	
---	--

Messungen in der Rehabilitation

16 Lebensqualität, Funktions- und Partizipationsfähigkeit

16.1 Nationale bereichsspezifische Messungen in der Rehabilitation

Die ANQ-Messvorgaben in der Rehabilitation gelten für alle Bereiche der stationären Versorgung (Rehabilitationskliniken und Rehabilitationsabteilungen der Akutspitäler), nicht jedoch für Tageskliniken und ambulante Angebote. Bei allen Patient:innen werden entsprechende Messinstrumente je nach Rehabilitationsart bei Ein- und Austritt eingesetzt. Dabei wird untersucht wie sich der Schweregrad der körperlichen und sozio-kognitiven Beeinträchtigung, die Funktions-, Leistungsfähigkeit, Lebensqualität oder der Gesundheitszustand während des Rehabilitationsaufenthaltes verändert haben. Das Behandlungsergebnis wird anschliessend als Veränderung von Ein- zu Austritt ausgewertet. Je nach Rehabilitationsart kommen andere Messinstrumente zum Einsatz.

Weiterführende Informationen zu den bereichsspezifischen Messungen im Bereich der Rehabilitation finden Sie unter www.anq.ch.

Das **FIM**[®]- Instrument (Functional Independence Measure) und der Erweiterte Barthel-Index (**EBI**) sind unterschiedliche Messinstrumente (Fremdbeurteilungsinstrumente), um die Funktionsfähigkeit bei Alltagsaktivitäten (in motorischen und sozio-kognitiven Bereichen) zu bestimmen. Es wird jeweils eines der beiden Instrumente pro Klinik in der geriatrischen, internistischen, muskuloskelettalen, neurologischen sowie onkologischen Rehabilitation eingesetzt. Um unabhängig von der Wahl des eingesetzten Instruments (FIM[®] oder EBI) die Ergebnisqualität über alle Kliniken vergleichen zu können, wurde ein Umrechnungsalgorithmus von FIM[®] bzw. EBI in einen gemeinsamen ADL-Score (Activities of Daily Life) entwickelt.

Messergebnisse

Zusätzlich zu den obigen Messungen werden die Partizipationsziele (Hauptziel und Zielerreichung) erfasst. Da keine klassische indirekte Veränderungsmessung möglich ist, werden die Ergebnisse auf nationaler Ebene lediglich deskriptiv berichtet.

In der paraplegiologischen und psychosomatischen Rehabilitation wurden für das Jahr 2021 das erste Mal transparente Daten ausgewiesen. Die pädiatrische Rehabilitation unterliegt aktuell keiner Messpflicht.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Messergebnisse in diesem Qualitätsbericht.

Begründung

Die Ergebnisse können dem ANQ-Portal entnommen werden.

Die ANQ-Messungen sind für Spital- und Klinikvergleiche pro Jahr konzipiert. Die Ergebnisse einzelner Spitäler und Kliniken und Vergleiche zum Vorjahr sind nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website: www.anq.ch/de/fachbereiche/rehabilitation/messergebnisse-rehabilitation/.

Kommentar zur Entwicklung der Messergebnisse, Präventionsmassnahmen und / oder Qualitätsaktivitäten

Ergebnisse des ADL-Score VOR Risikoadjustierung im Benchmark - NACH Risikoadjustierung ausserhalb des Benchmarks (Funnelpplot).

Das Patientenkollektiv unterscheidet sich massgeblich von jenem der übrigen Rehakliniken. Die Faktoren der Risikoadjustierung "bestrafen" die Ergebnisse der Suva-Kliniken.

Die Suva-Kliniken stehen mit ANQ in Diskussion, wie diese Fakten in die Ergebnisse und in der Darstellung im Benchmark einfliessen können.

Angaben zur Messung

Nationales Auswertungsinstitut	Charité - Universitätsmedizin Berlin, Institut für Medizinische Soziologie, Abteilung Rehabilitationsforschung.
--------------------------------	---

Angaben zum untersuchten Kollektiv

Gesamtheit der zu untersuchenden Patient:innen	Einschlusskriterien	Alle Patient:innen, die während des Erhebungszeitraums stationär behandelt wurden.
--	---------------------	--

Bemerkungen

Die Ergebnisse können den Berichten der ANQ entnommen werden.

18 Projekte im Detail

In diesem Kapitel können Sie sich über die wichtigsten Qualitätsprojekte informieren.

18.1 Aktuelle Qualitätsprojekte

18.1.1 IMS

Das Projekt wird an den Standorten „Suva Clinics, Rehaklinik Bellikon“, „Suva Clinics, Clinique romande de réadaptation“ durchgeführt.

2024 wurden die Suva-Kliniken erstmals gemeinsam zertifiziert nach ISO 9001:2015. 2025 - 2027 werden die beiden Managementsysteme unter Beteiligung der Mitarbeitenden in ein gemeinsames integriertes Managementsystem (IMS) überführt.

Überblick über die Aktivitäten:

- Beschaffung und Rollout einer IT-Applikation für integriertes Managementsystem (IMS)
- Einheitliche Prozessarchitektur und Prozessrollen
- Einheitliche Prozess-, Modellierungs- und Dokumentenstandards
- Harmonisierung der Prozesse wo sinnvoll
- Aktualisierte Arbeitsabläufe inkl. Integration/Verlinkung der Dokumente

18.1.2 Qualitätsvertrag KVG 58a

Das Projekt wird an den Standorten „Suva Clinics, Rehaklinik Bellikon“, „Suva Clinics, Clinique romande de réadaptation“ durchgeführt.

- Abgleich der bestehenden Qualitätskonzepte mit den Vorgaben aus dem Qualitätsvertrag, wo notwendig Anpassungen und/oder Ergänzung neuer Elemente
- Bis April 2025 Umsetzung QVM Qualitätskultur
- Ab Mai 2025 Umsetzung QVM Patientensicherheit

18.2 Abgeschlossene Qualitätsprojekte im Berichtsjahr 2024

18.2.1 Interne Audits

Das Projekt wurde an den Standorten „Suva Clinics, Rehaklinik Bellikon“, „Suva Clinics, Clinique romande de réadaptation“ durchgeführt.

Erarbeitung gemeinsames Konzept für die internen Audits

Das gemeinsame Konzept wurde durch das Qualitätsmanagement erarbeitet, in den beiden Qualitätszirkeln diskutiert und ergänzt. Die erste Umsetzung fand im Herbst 2024 und wurde von allen Beteiligten (insbesondere auch interne Auditor/innen) als eine Optimierung mit besser nutzbarem Output wahrgenommen.

18.2.2 Patientenpfad +

Das Projekt wurde an den Standorten „Suva Clinics, Rehaklinik Bellikon“, „Suva Clinics, Clinique romande de réadaptation“ durchgeführt.

Mit dem Projekt Patientenpfad + wurde ein gemeinsames Verständnis für diesen wesentlichen Prozess zu erzeugt. In gemeinsamen Workshops entstand eine gemeinsame Ausrichtung in Bezug auf Patientenzentriertheit und Patientensicherheit. Gleichzeitig konnten Handlungsfelder für den KVP abgeleitet werden. Des weiteren wurde mit dem Projekt das gegenseitige Annähern und voneinander Lernen gefördert.

18.3 Aktuelle Zertifizierungsprojekte

18.3.1 Zertifizierung nach ISO 9001:2015

Die Zertifizierung wird an den Standorten „Suva Clinics, Rehaklinik Bellikon“, „Suva Clinics, Clinique romande de réadaptation“ durchgeführt.

2024 wurden die Suva-Kliniken erstmals gemeinsam zertifiziert.
Im Mai 2025 finden Überwachungsaudits statt.

18.3.2 Re-Zertifizierung Rekole

Die Zertifizierung wird an den Standorten „Suva Clinics, Rehaklinik Bellikon“, „Suva Clinics, Clinique romande de réadaptation“ durchgeführt.

Beide Kliniken sind Hplus Rekole zertifiziert. Ende 2025 findet an beiden Standorten Re-Zertifizierung statt.

19 Schlusswort und Ausblick

Das Umfeld im Gesundheitswesen bleibt herausfordernd: Spitäler und Rehabilitationskliniken sehen sich zunehmend unter Druck, qualitativ hochwertige Leistungen wirtschaftlich zu erbringen. Die Suva-Kliniken verfügen über eine solide Basis, um die laufenden Veränderungen zu bewältigen. Ziel bleibt es, durch konsequente Kostendisziplin und gezielte Weiterentwicklung der Leistungen die Qualität in der Versorgung dauerhaft sicherzustellen.

2024 wurden zahlreiche Projekte abgeschlossen oder lanciert. Die Etablierung einer Innovationskultur wurde als strategisches Kulturthema angestoßen sowie substanzielle Fortschritte bei der Vereinheitlichung der IT-Infrastruktur erzielt. Die finanzielle Steuerung konnte weiter geschärft werden – durch verbesserte Auswertungsmöglichkeiten und einheitliche Kennzahlensysteme. Im Bereich der Prozesse wurde ein gemeinsamer Patientenpfad in seiner Grobstruktur entwickelt und damit die Grundlage für eine übergreifende Prozesslandschaft geschaffen.

Für das Jahr 2025 gilt es, die laufenden Projekte konsequent weiterzuführen und den eingeschlagenen Weg zur Effizienzsteigerung, Qualitätsverbesserung und nachhaltigen Positionierung der Suva-Kliniken entschlossen weiterzugehen – zum Wohl unserer Patient:innen und Mitarbeitenden.

Dieser Qualitätsbericht zeigt, dass die Suva-Kliniken sich in allen Bereichen weiterentwickeln, um die Zukunftsfähigkeit und Patientenorientierung der Suva-Kliniken weiterhin sicherzustellen.

Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot

Die Angaben zur Struktur und zu den Leistungen des Spitals vermitteln einen **Überblick** über das betriebliche Angebot.

Zusätzliche Informationen zum betrieblichen Angebot finden Sie im Spital- und Klinik-Portal spitalinfo.ch und im aktuellen Jahresbericht.

Sie können diesen unter folgendem Link herunterladen: [Jahresbericht](#)

Rehabilitation

Leistungsangebot in der Rehabilitation

Arten der Rehabilitation		Suva Clinics, Rehaklinik Bellikon	Suva Clinics, Clinique romande de réadaptation
Kardiovaskuläre Rehabilitation			a
Muskuloskeletale Rehabilitation		a,s	a,s
Neurologische Rehabilitation		a,s	a,s
Paraplegiologische Rehabilitation			a,s

a = ambulant, s = stationär

Bemerkungen

Zusätzlich stationär:

- Arbeitsorientierte Rehabilitation (RKB und CRR)
- RKB: Frührehabilitation

Zusätzlich ambulant und stationär:

- Kompetenzzentrum für berufliche Eingliederung
- Technische Orthopädie
- Sportmedizin
- Zentrum für interdisziplinäre Begutachtung

Kennzahlen der stationären Rehabilitation

Die **Anzahl Austritte** und **Anzahl Pflage tage** geben zusammen betrachtet einen Hinweis, wie gross die Erfahrungen in einem Fachbereich und wie komplex die Behandlungen der Patient:innen sein können. Zwei ungefähr gleich grosse Kliniken (Anzahl Pflage tage) können durchaus eine unterschiedliche Anzahl Austritte ausweisen, wenn die Patient:innen unterschiedlich schwer erkrankt oder verletzt sind. Schwerer Verletzte benötigen länger, bis sie wieder eine gewisse Selbständigkeit im alltäglichen Leben erreichen. So ergeben sich längere Aufenthalte und bei gleicher Anzahl Pflage tage geringere Austrittszahlen.

Anhand der **Anzahl Behandlungen / Sitzungen pro Tag und Patient:in** kann abgeschätzt werden, welche Intensität an Behandlung ein/e Patient:in in der Klinik im jeweiligen Fachbereich durchschnittlich erwarten darf.

Als Basis hierfür dient das Grundsatzpapier [«DefReha© Version 3.0, Stationäre Rehabilitation: Definition und Mindestanforderungen»](#), welches die Leistungen und Arten der Leistungserbringung in der stationären Rehabilitation beschreibt.

Angebote ne stationäre Fachbereiche	Durchschnittliche Anzahl Behandlungen / Sitzungen pro Tag und Patient	Anzahl Austritte	Geleistete Pflage tage
Muskuloskelettale Rehabilitation	0.00	1652	65640
Neurologische Rehabilitation	0.00	917	48346
Paraplegiologische Rehabilitation	0.00	129	9003

Bemerkungen

Zahlen Suva-Kliniken (RKB und CRR kumuliert)

Aufgeteilt:

RKB

MSK: Anzahl Austritte 881 / Pflage tage: 34'507

NR: Anzahl Austritte 716 / Pflage tage: 38'616

Frühreha: Anzahl Austritte 95 / Pflage tage: 3675

CRR

MSK: Anzahl Austritte 771 / Pflage tage: 31'133

NR: Anzahl Austritte 201 / Pflage tage: 9'730

Paraplegiologie: Anzahl Austritte 129 / Anzahl Pflage tage: 9'003

Kennzahlen der Tageskliniken (ambulante Rehabilitation)

Anhand der Anzahl Behandlungen / Sitzungen pro Tag und Patient:in kann abgeschätzt werden, welche **Intensität an Behandlung** ein/e Patient:in in der Klinik im jeweiligen Fachbereich durchschnittlich erwarten darf.

Als Basis hierfür dient das Grundsatzpapier [«DefReha© Version 3.0, Stationäre Rehabilitation: Definition und Mindestanforderungen»](#), welches die Leistungen und Arten der Leistungserbringung in der stationären Rehabilitation beschreibt.

Angeborene ambulante Fachbereiche	Durchschnittliche Anzahl Behandlungen / Sitzungen pro Patient	Anzahl Konsultationen / Behandlungen
Muskuloskelettale Rehabilitation	22.00	14285
Neurologische Rehabilitation	21.00	637

Bemerkungen

Zahlen Suva-Kliniken (RKB und CRR kumuliert)

Aufgeteilt:

RKB

MSK: Anzahl Konsultationen: 9'450 / Ø Anzahl Behandlungen/Sitzungen pro Patient: 23.0

NR: Anzahl Konsultationen: 601 / Ø Anzahl Behandlungen/Sitzungen pro Patient: 23

CRR

MSK: Anzahl Konsultationen: 4'835 / Ø Anzahl Behandlungen/Sitzungen pro Patient: 20

NR: Anzahl Konsultationen: 36 / Ø Anzahl Behandlungen/Sitzungen pro Patient: 18

Zusammenarbeit im Versorgungsnetz

Rehabilitationskliniken können ihr **Fachwissen** und ihre **Infrastruktur** auch extern anbieten, dies z.B. in Form von Rehabilitationsabteilungen in akutsomatischen Spitälern (von einer Rehaklinik betrieben) oder als selbständige Tageskliniken in Städten / Zentren. Von solchen Angeboten profitieren Patient:innen, da eine unmittelbarere, einfachere Behandlung mit weniger Therapieunterbrüchen angeboten werden kann.

Für spezialisierte Leistungen mit komplexeren Patienten bedarf es oft einer **engen, ortsnahen Zusammenarbeit** mit anderen Spitälern, die eine entsprechende **Infrastruktur** führen. Die Nähe zwischen Rehabilitationskliniken und spezialisierten Partnern vereinfacht die Zusammenarbeit vor und nach der rehabilitativen, stationären Behandlung sehr.

Für eine sehr **spezifische Betreuung** ist es oft notwendig, nach Bedarf mit **externen Spezialist:innen** zusammenzuarbeiten (vertraglich genau geregelte „Konsiliardienste“ zum Beispiel mit Schluck-therapeuten oder Nasen-Ohren-Augen-Spezialistinnen bei einer neurologischen Rehabilitation). Diese **Vernetzung** mit vor- und nachgelagerten Fachkräften leistet einen wesentlichen Beitrag zur Qualität einer optimalen Behandlung.

Nächstgelegenes Spital, Ort	Leistungsangebot / Infrastruktur	Distanz (km)
Suva Clinics, Rehaklinik Bellikon		
Kantonsspital Baden, Baden	Intensivstation in akutsomatischem Spital	10 km
Kantonsspital Baden, Baden	Notfall in akutsomatischem Spital	10 km
Suva Clinics, Clinique romande de réadaptation		
Hôpital du Valais, Sion	Intensivstation in akutsomatischem Spital	0 km
Hôpital du Valais, Sion	Notfall in akutsomatischem Spital	0 km

Vernetzung mit externen Spezialisten / Kliniken	Fachgebiet
Hôpital du Valais, Sion	Radiologie
Hôpital du Valais, Sion	Bloc opératoire
Hôpital du Valais, Sion	Réadaptation cardio-vasculaire
Hôpital du Valais, Sion	Centre valaisan vertige et troubles de l'équilibre
Hôpital du Valais, Sion	Consultations médicales spécialisées
CHUV, Lausanne	Départements de l'appareil locomoteur et des neurosciences cliniques
CHUV, Lausanne	Partenaire privilégié pour les filières de patients amputés, grands brûlés, paraplégiques, polytraumatisés, traumatisés cranio-cérébraux.
EPFL, Lausanne et Campus Valais	Recherche
Kantonsspital Baden	Anästhesie/Schmerztherapie (Infiltrationssprechstunde)
Universitätsspital Zürich	Klinik für Plastische Chirurgie und Handchirurgie
Universitätsspital Zürich	Institut für Diag. und Interventionelle Radiologie
Universitätsspital Zürich	Klinik für Neurochirurgie
Universitätsspital Zürich	Klinik für Traumatologie
Universitätsspital Zürich	Institut für Intensivmedizin, Schwerpunkt Traumatologie
Universitätsspital Zürich	Institut für Intensivmedizin, Schwerpunkt Neurochirurgie
Universitätsspital Zürich	Institut für Intensivmedizin, Schwerpunkt Brandverletzte
Universitätsspital Zürich	Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Universitätsspital Zürich	Klinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Gesichtschirurgie
Kantonsspital Aarau	Klinik für Orthopädie und Traumatologie
Kantonsspital Aarau	Klinik für Neurochirurgie
Kantonsspital Aarau	Klinik für Operative Intensivmedizin
Kantonsspital Aarau	Klinik für Neurologie
Clenia-Gruppe	Psychiatrie

Personelle Ressourcen in der Rehabilitation

Vorhandene Spezialisierungen	Stellenprozente
Suva Clinics, Rehaklinik Bellikon	
Facharzt Physikalische Medizin und Rehabilitation	7.00%
Facharzt Neurologie	6.00%
Facharzt Geriatrie / Innere Medizin	2.00%
Facharzt Psychiatrie	1.00%
Facharzt Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates	3.00%
Facharzt Prävention und Gesundheitswesen	1.00%
Praktischer Arzt	1.00%
Suva Clinics, Clinique romande de réadaptation	
Facharzt Physikalische Medizin und Rehabilitation	16.00%
Facharzt Neurologie	2.00%
Facharzt Geriatrie / Innere Medizin	4.00%
Facharzt Psychiatrie	2.00%
Facharzt Rheumatologie	1.00%

Spezifische ärztliche Fachpersonen sind für eine adäquate Therapie notwendig. Gerade die Kombination von verschiedenen Spezialistinnen und Spezialisten machen komplexe Behandlungen erst möglich.

Pflege-, Therapie- und Beratungsfachkräfte	Stellenprozente
Suva Clinics, Rehaklinik Bellikon	
Pflege	123.00%
Physiotherapie	56.00%
Logopädie	8.00%
Ergotherapie	25.00%
Ernährungsberatung	1.00%
Neuropsychologie	6.00%
Klinische Psychologen	6.00%
Sozialberatung	5.00%
Berufliche Eingliederung	25.00%
Musik- und Maltherapie	1.00%
Technische Orthopädie	17.00%
Masseur	3.00%
Suva Clinics, Clinique romande de réadaptation	
Pflege	100.00%
Physiotherapie	45.00%
Logopädie	1.00%
Ergotherapie	15.00%
Ernährungsberatung	1.00%
Neuropsychologie	7.00%
Klinische Psychologen	3.00%
Sozialberatung	5.00%
Berufliche Eingliederung	7.00%
Technische Orthopädie	10.00%

Musik- und Maltherapie	1.00%
------------------------	-------

Die Tätigkeiten der Pflege und des therapeutischen Personals unterscheiden sich in der Rehabilitation deutlich von den Tätigkeiten in einem akutsomatischen Spital. Deshalb finden Sie hier Hinweise zu den diplomierten, rehabilitationsspezifischen Fachkräften.

Als Stichdatum für die Anzahl Stellenprozentante gilt jeweils der 31.12. des betreffenden Jahres.

Bemerkungen

FTE auf volle Stellen auf- oder abgerundet

Ohne Lernende, Studierende und Assistenzstellen (z.B. Pflegeassistenz, Sitzwachen)

Herausgeber



Die Vorlage für diesen Qualitätsbericht wird von H+ herausgegeben:
H+ Die Spitäler der Schweiz
Lorrainestrasse 4A, 3013 Bern

Siehe auch:

www.hplus.ch/de/qualitaet/qualitaetsbericht/



Die im Bericht verwendeten Symbole für die Spitalkategorien Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation stehen nur dort, wo Module einzelne Kategorien betreffen.

Beteiligte Gremien und Partner

Die Vorlage wird laufend in Zusammenarbeit mit der H+ Fachkommission Qualität (FKQ), einzelnen Kantonen und auf Anträge von Leistungserbringern hin weiterentwickelt.

Siehe auch:

www.hplus.ch/de/ueber-uns/fachkommissionen/



Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) empfiehlt den Kantonen, die Spitäler zur Berichterstattung über die Behandlungsqualität zu verpflichten und ihnen die Verwendung der H+ Berichtsvorlage und die Publikation des Berichts auf der H+ Plattform www.spitalinfo.ch nahe zu legen.

Weitere Gremien



Der Nationale Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) koordiniert und realisiert Qualitätsmessungen in der Akutsomatik, der Rehabilitation und der Psychiatrie.

Siehe auch: www.anq.ch



Die **Stiftung Patientensicherheit Schweiz** ist eine nationale Plattform zur Entwicklung und Förderung der Patientensicherheit. Sie arbeitet in Netzwerken und Kooperationen. Dabei geht es um das Lernen aus Fehlern und das Fördern der Sicherheitskultur in Gesundheitsinstitutionen. Dafür arbeitet die Stiftung partnerschaftlich und konstruktiv mit Akteuren im Gesundheitswesen zusammen.

Siehe auch: www.patientensicherheit.ch



Die Vorlage für den Qualitätsbericht stützt sich auf die Empfehlungen "Erhebung, Analyse und Veröffentlichung von Daten über die medizinische Behandlungsqualität" der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaft (SAMW):

www.samw.ch.